



Die Vorstandsmitglieder des Schlüchterner Bezirksverbands der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Foto: Karl Th. Hahn
08.01.2014

Beschwerde an Bundeskanzlerin gerichtet

SCHLÜCHTERN

Die naturnahe Nutzung des Waldes ist nach wie vor das Anliegen der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, dessen Bezirksverband Schlüchtern seine Mitgliederversammlung abhielt.

Von unserem Mitarbeiter Karl Th. Hahn

Dazu war in das Besprechungszimmer des Forstamtes Schlüchtern in der Schlosstraße eingeladen worden. Vorsitzender Constantin von Brandenstein-Zepelin eröffnete und begrüßte.

Während der Totenehrung hob von Brandenstein-Zepelin besonders die Verdienste des im hohen Alter verstorbenen langjährigen Vorsitzenden Helmut Kreuzler hervor.

In seinem Jahresbericht erklärte der Vorsitzende, aus den Samen der im Schutzforst Brandenstein geernteten Elsbeeren seien in der Staatsdarre und Baumschule Wolfgang inzwischen 8000 auspflanzbare Bäume entstanden, die erworben werden könnten.

Weiter berichtete er vom Baum des Jahres 2013, dem Wildapfel, und dass die Traubeneiche Baum des Jahres 2014 sei. Ein voller Erfolg sei alljährlich der von der Schutzgemeinschaft veranstaltete Tag des Baumes. Dabei werde kein Baum gepflanzt, sondern einer gefällt, um Platz zu machen für andere Bäume.

Der Vorsitzende lobte die Arbeit von Klaus Schlegelmilch mit der Waldjugend, der sieben Waldläufer angehören. Sie hätten unter anderem einen Kräutergarten auf Burg Brandenstein angelegt und Laub unter Kastanienbäumen beseitigt, um der Miniermotte entgegen zu wirken. Auch die Internet- und Pressearbeit von Dietmar Bähr würdigte er.

Besonders ging Constantin von Brandenstein-Zeppelin auf die Waldstilllegung ein, mit der man "auf dem falschen Dampfer" sitze, und verwies dabei auf ein von ihm an Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ministerpräsident Volker Bouffier (beide CDU) gerichtetes Schreiben. In diesem erklärt er, die pauschale Stilllegung sei nicht nur ökologisch fragwürdig, da die Artenvielfalt in integrativ bewirtschafteten Kulturwäldern höher sei als in Urwäldern. Außerdem würde das Herausnehmen von heimischem Wald aus der Nutzung der weiteren Abholzung von Regenwäldern Vorschub leisten.

Aus dem Kassenbericht von Sven Heberer ging hervor, dass die finanzielle Situation gut ist, was vor allem auf Spenden und Zuwendungen beruht, die zum Teil auch in die Arbeit mit der Waldjugend fließen. Klaus Ommert bescheinigte eine einwandfreie Kassenführung. Auf seinen Antrag hin wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Unter Leitung von Walter Strauch erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, wobei es geringe Änderungen gab. Der seit 2006 amtierende Geschäftsführer Ernst Heiner Röder stellte sich nicht mehr zur Wahl. Da kein Nachfolger gefunden wurde, blieb die Stelle vakant.

Zu Kassenprüfern wurden Klaus Ommert und Rainer Götz gewählt. Sven Heberer informierte unter dem Punkt Verschiedenes noch über die Umstellung des Bankeinzugs der Mitgliedsbeiträge auf IBAN und nannte als neues Einzugsdatum den 1. April.

Dietmar Bähr rief zur Mitgliederwerbung auf, wozu [Antragsformulare](#) aus dem Internet gezogen werden können.

http://sdw-schluechtern.de/doc/Beitrittserklaerung_sdw_schluechtern%202014.pdf

Kinzigal Nachrichten.de

<http://www.fuldaerzeitung.de/artikelansicht/artikel/1565293/regional+kinzigal/beschwerde-an-bundeskanzlerin-gerichtet-1309906>